



GELBER SAAL (SALA GIALLA)

Der Gelbe Saal war ursprünglich Teil der fast siebenzig Meter langen Galerie Alexanders VII.. Diese Galerie existiert nicht mehr, seit die französische Administration den Quirinal übernahm und in Erwartung des Einzugs Napoleon Bonapartes umgestaltete. Der Raum wurde 1812 in drei Salons aufgeteilt. Große Teile des Freskenschmuckes der Wände wurden übergedeckt und alle Fenster zur Hofseite zugemauert.

Bei Restaurierungsarbeiten konnten in den letzten Jahren die Fenster und ein Großteil der Wandmalereien aus dem 17. Jahrhundert wieder freigelegt werden. Sie waren zwischen 1656 und 1657 von einer sechzehnköpfigen Malergruppe unter der Leitung von Pietro da Cortona ausgeführt worden.

Die neuerstandenen Wandmalereien befinden sich im unteren Teil der Wände zwischen den Fenstern; sie zeigen männliche Figurenpaare an einem Altar und mehrere Säulen. Diese sind oben durch spätere Schmuckelemente aus napoleonischer Zeit unterbrochen. Darüber liegen wiederum päpstliche und savoyische Gestaltungselemente, an denen die Restaurierungsarbeiten noch fortgesetzt werden.

Ebenfalls oben befinden sich als Teil des Barockzyklus gemalte Szenen aus dem Alten Testament. Genannt sei hier das große Fresko von Pier Francesco Mola an einer Schmalseite des Raumes, auf dem Joseph sich seinen Brüdern zu erkennen gibt.

Aus napoleonischer Zeit ist in diesem Saal auch der schöne Kamin aus weißem und grünem Marmor, den drei ovale Mikromosaik-Medaillons zieren.